



Das Lebensministerium



Betriebswirtschaftliches Fachgespräch am 10. September 2009 in Döbeln

Kosten deckende Milchproduktion – was sollte beachtet werden!

Freistaat  Sachsen

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

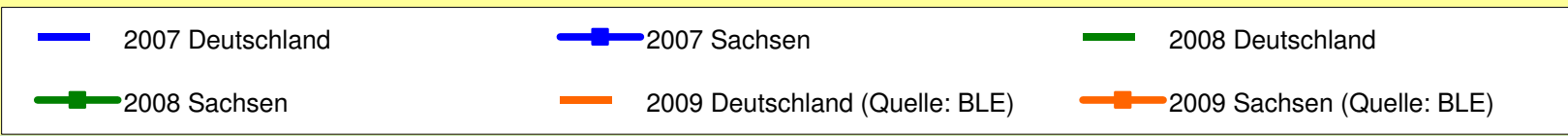
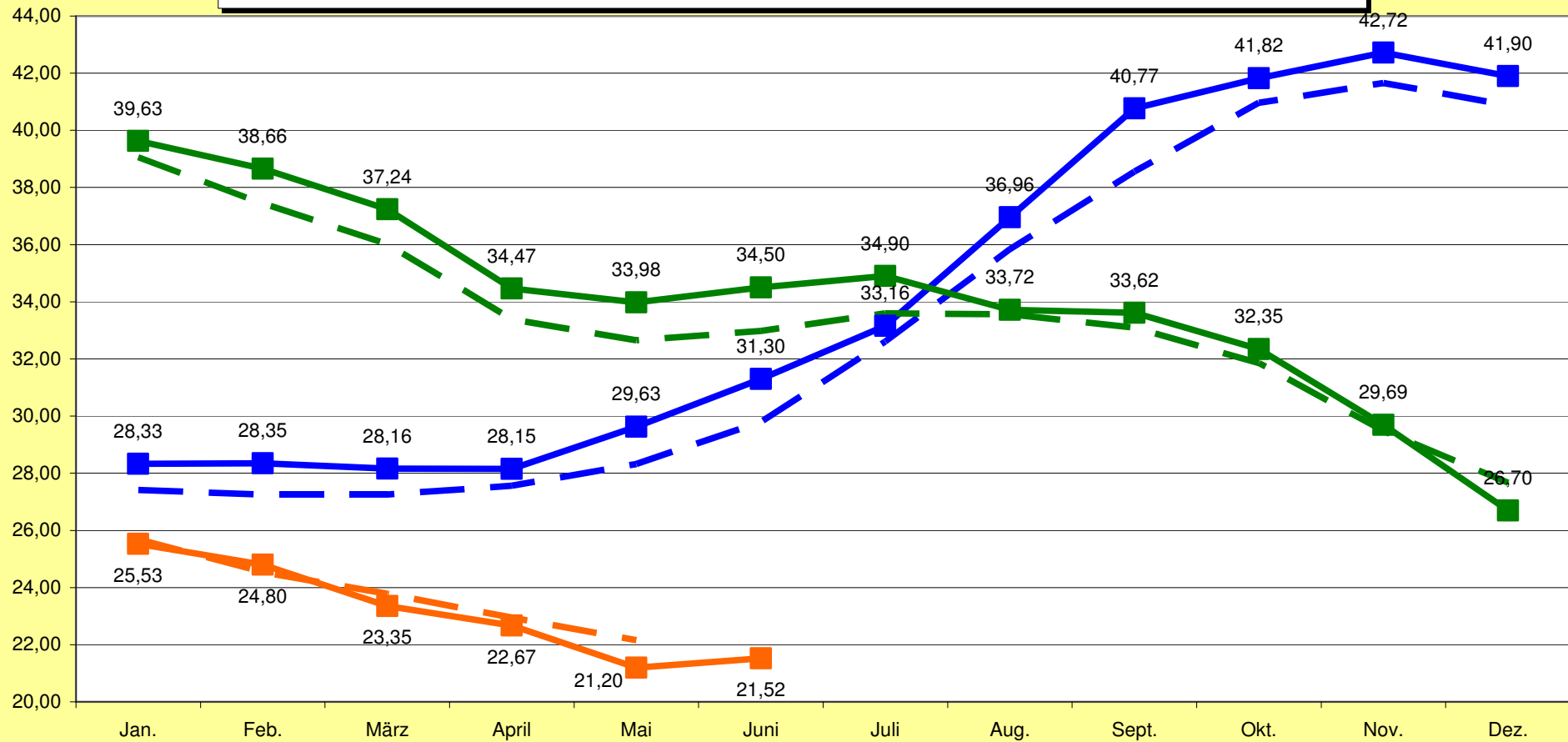
Die Herausforderungen der Zeit erkennen

- **Zunehmend offene und stärker schwankende Märkte**
- **mehr Wettbewerb und weitere Effizienzsteigerungen in der Milchproduktion**
- **Differenzierung und Strukturwandel beschleunigen sich**
- **tendenziell sinkende entkoppelte Prämien**
- **die Quote läuft am 01.04.2015 aus**
- **der Preis des Produktionsfaktors Arbeit wird weiter steigen**
- **zunehmende Nutzungskonkurrenz auf dem Ackerland**
- **das Grünland gewinnt weiter an Bedeutung für die Milchproduktion**
- **anhaltend hohe Forderungen der Gesellschaft nach Transparenz, Tierschutz, Umweltschutz und Lebensmittelsicherheit**

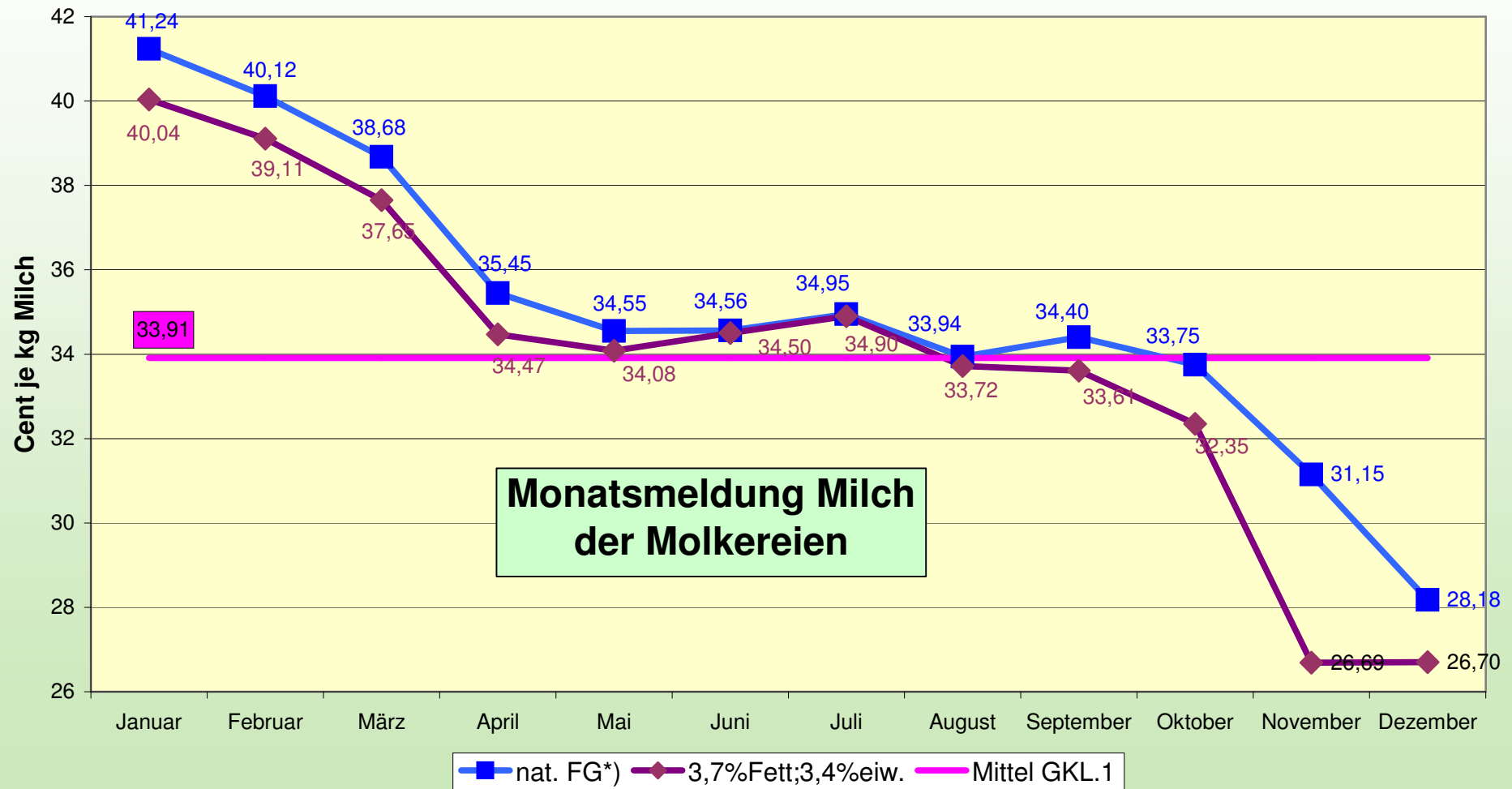
Quelle: Milchrindtag



Milcherzeugerpreise Sachsen und Deutschland (3,7% Fett, 3,4% Eiweiß) Euro/100 kg, ab Hof
 Quelle: ZMP/BLE



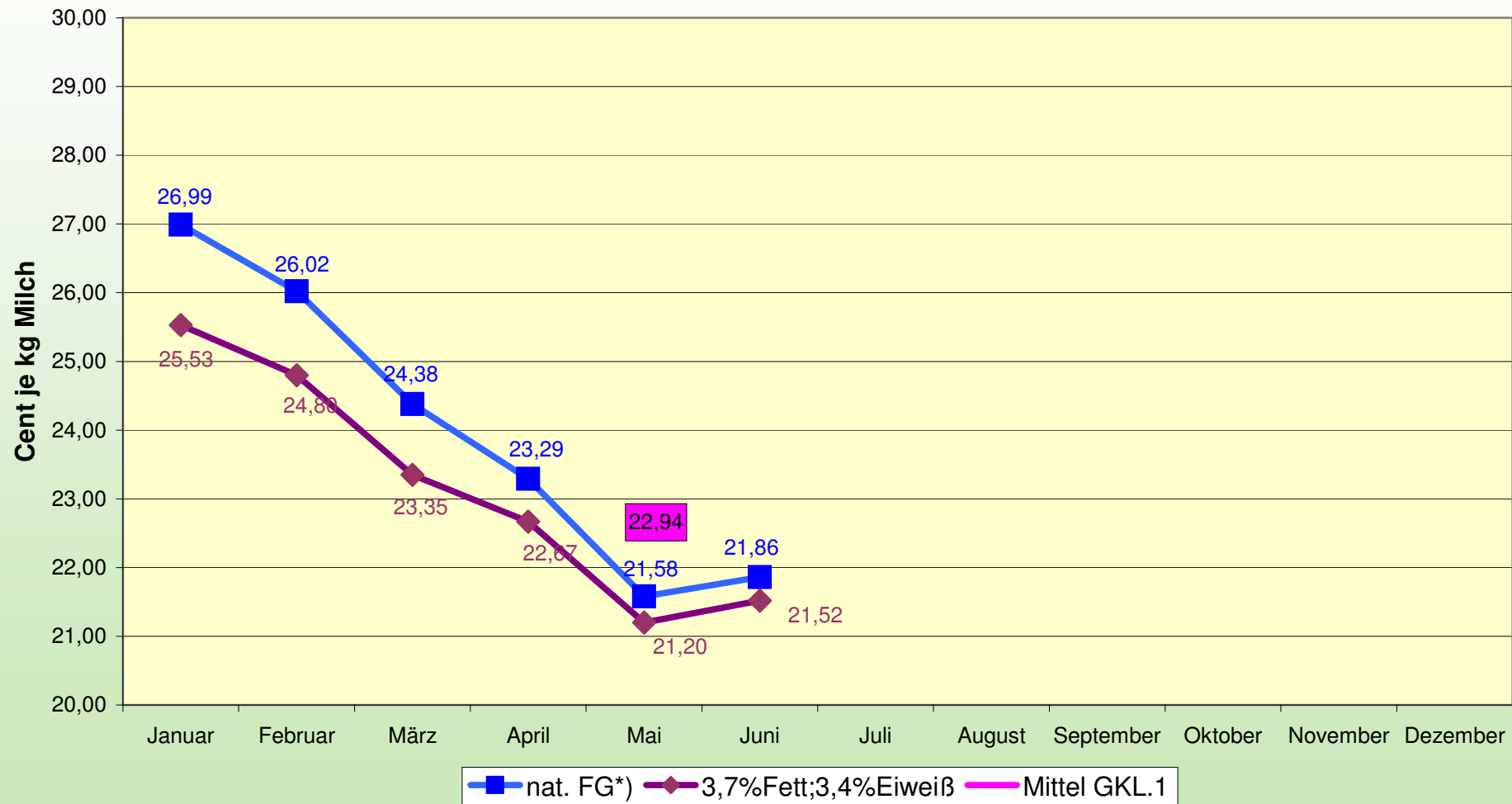
Milchpreisentwicklung Sachsen 2008
 Quelle: MVO (einschließlich Nach- und Abschlusszahl./Rückvergütung)



**Monatsmeldung Milch
 der Molkereien**

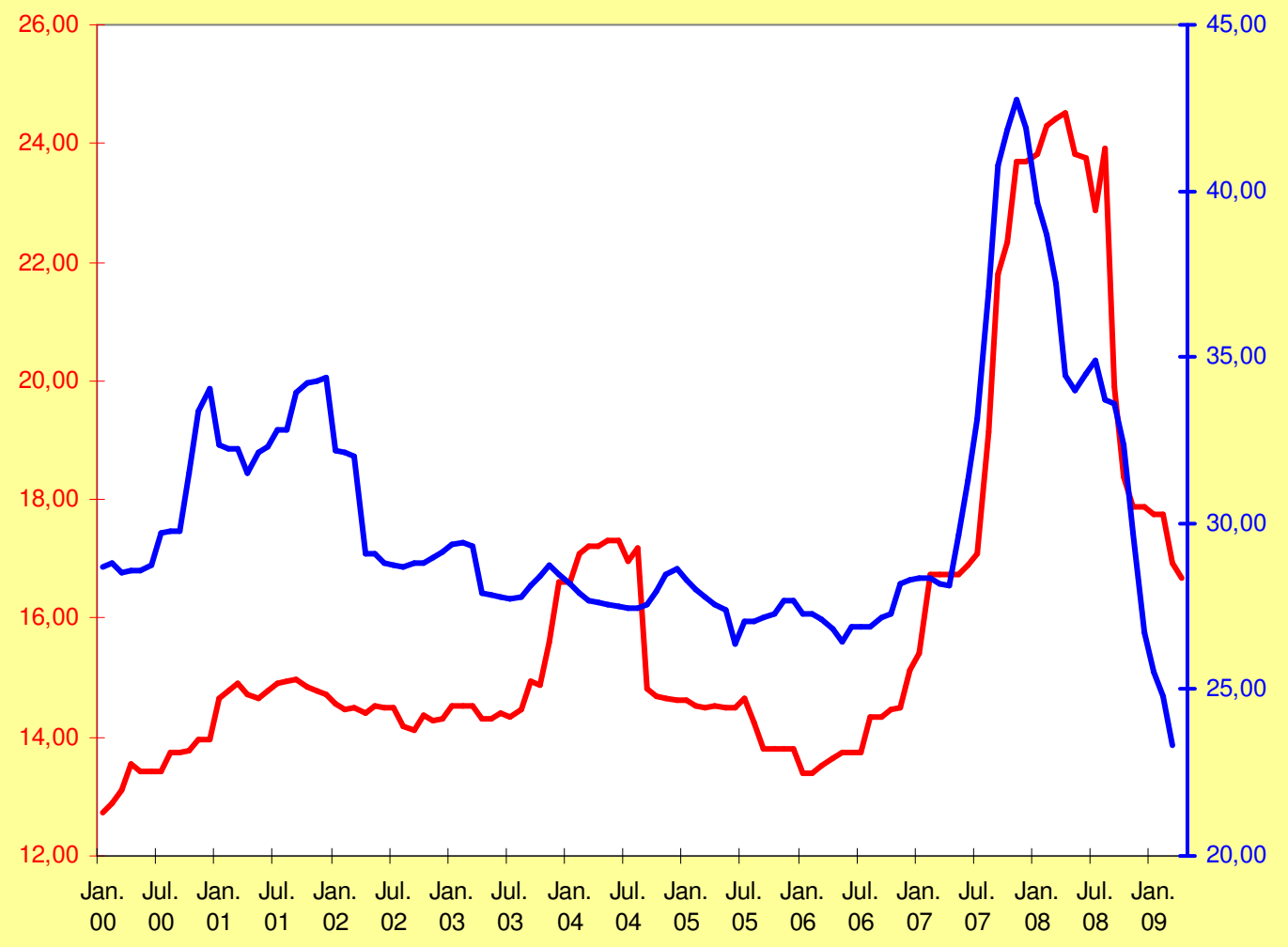


Milchpreisentwicklung Sachsen 2009
 Quelle: BLE entspr. MVO (einschließlich Nach- und Abschlusszahl./Rückvergütung)



Entwicklung der Milcherzeugerpreise und Futterpreise in Sachsen

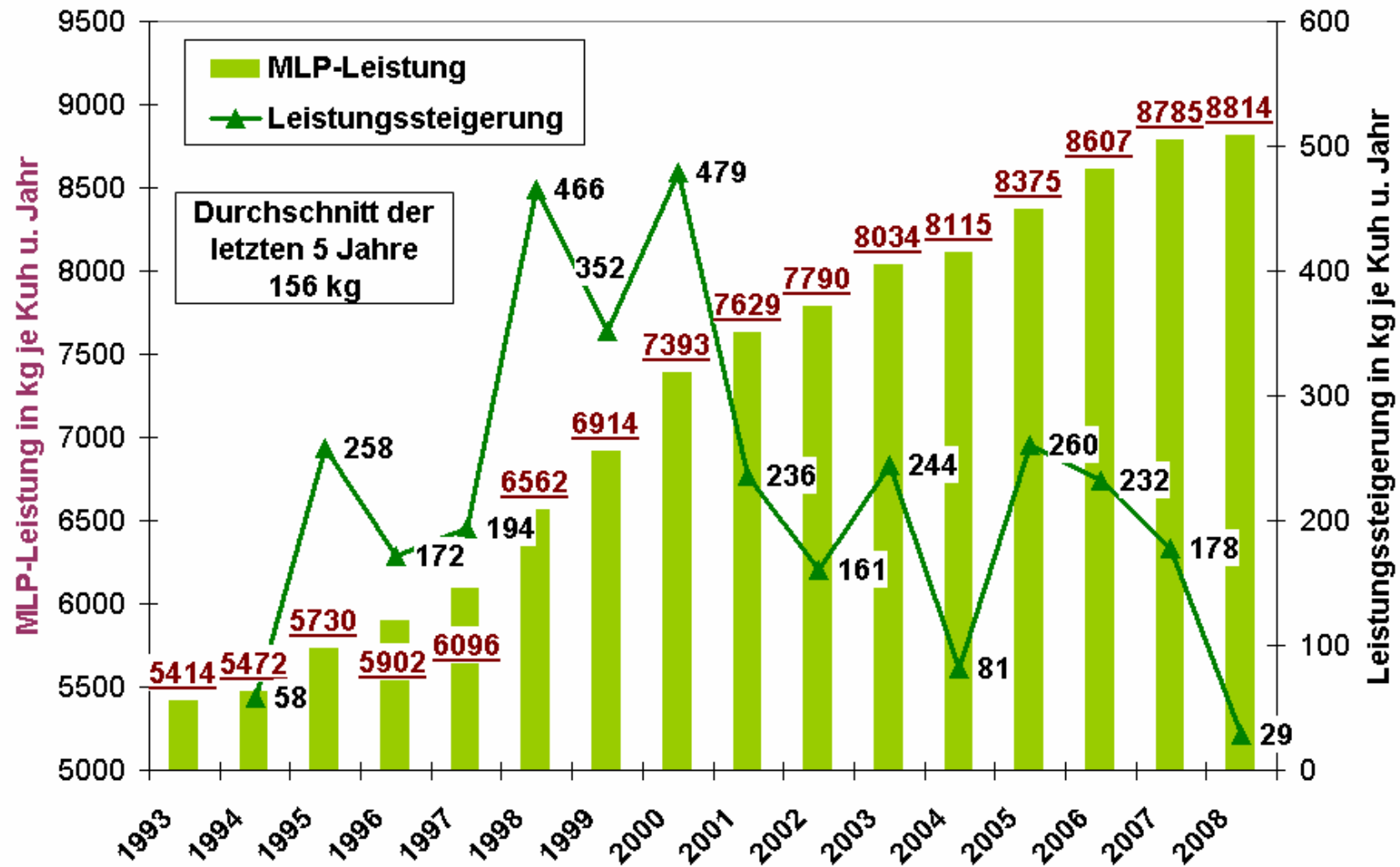
(Quelle: ZMP)



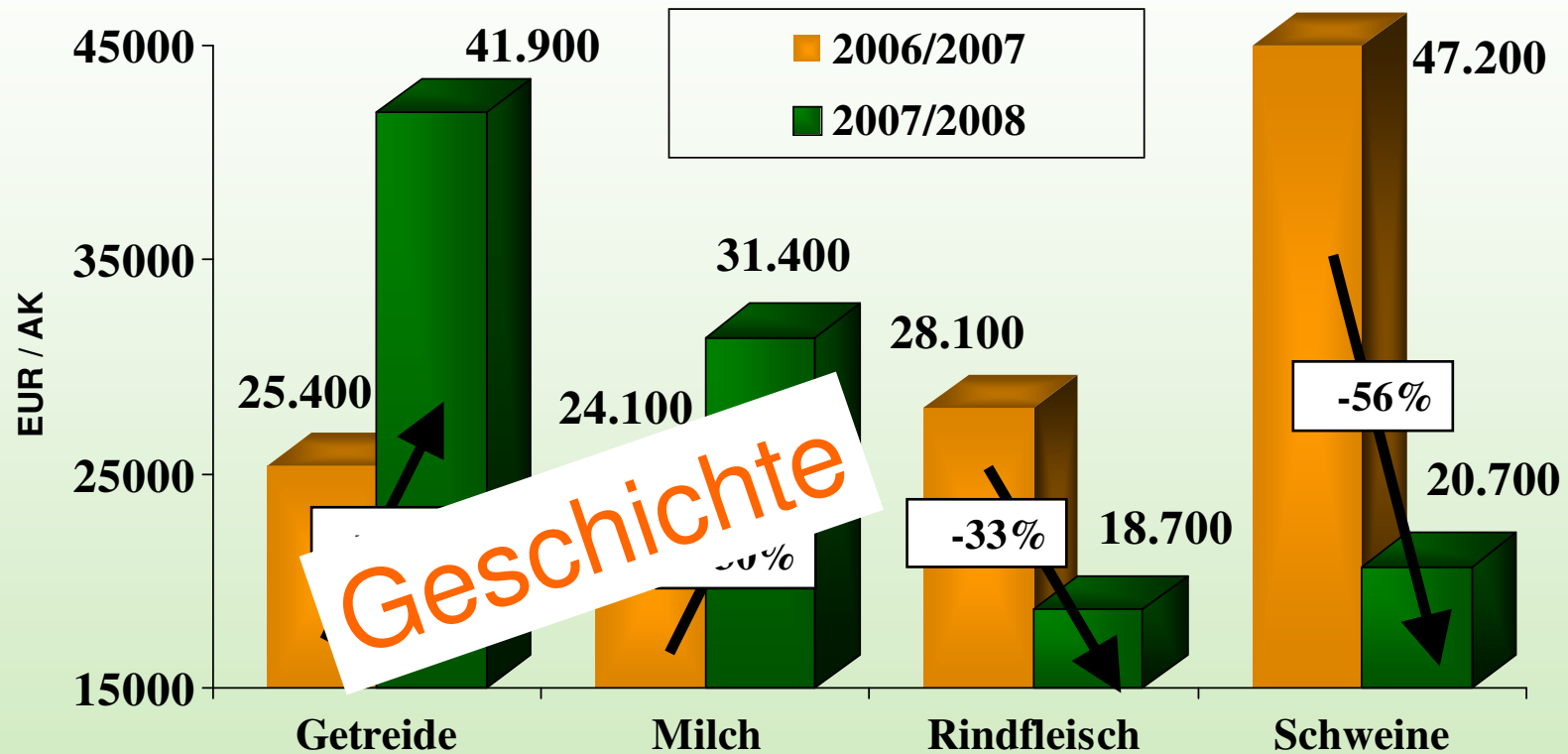
— Milchleistungsfutter 18 % Rohprotein; gepr., Energiestufe 3
— Milcherzeugerpreise stand. (bei 3,7 % Fett, 3,4 % Eiweiß)



Entwicklung der MLP - Leistung



Entwicklung des nachhaltig verfügbaren Einkommens von 2006/2007 zu 2007/2008 in den Betriebstypen (unabhängig von der Rechtsform) in EUR / Arbeitskraft



Quelle: Buchführungsergebnisse des Landes Sachsen



Im Mittelpunkt steht die Kuh

Fütterung

Milchgewinnung

Management



Haltung

Züchtung

Gesunderhaltung

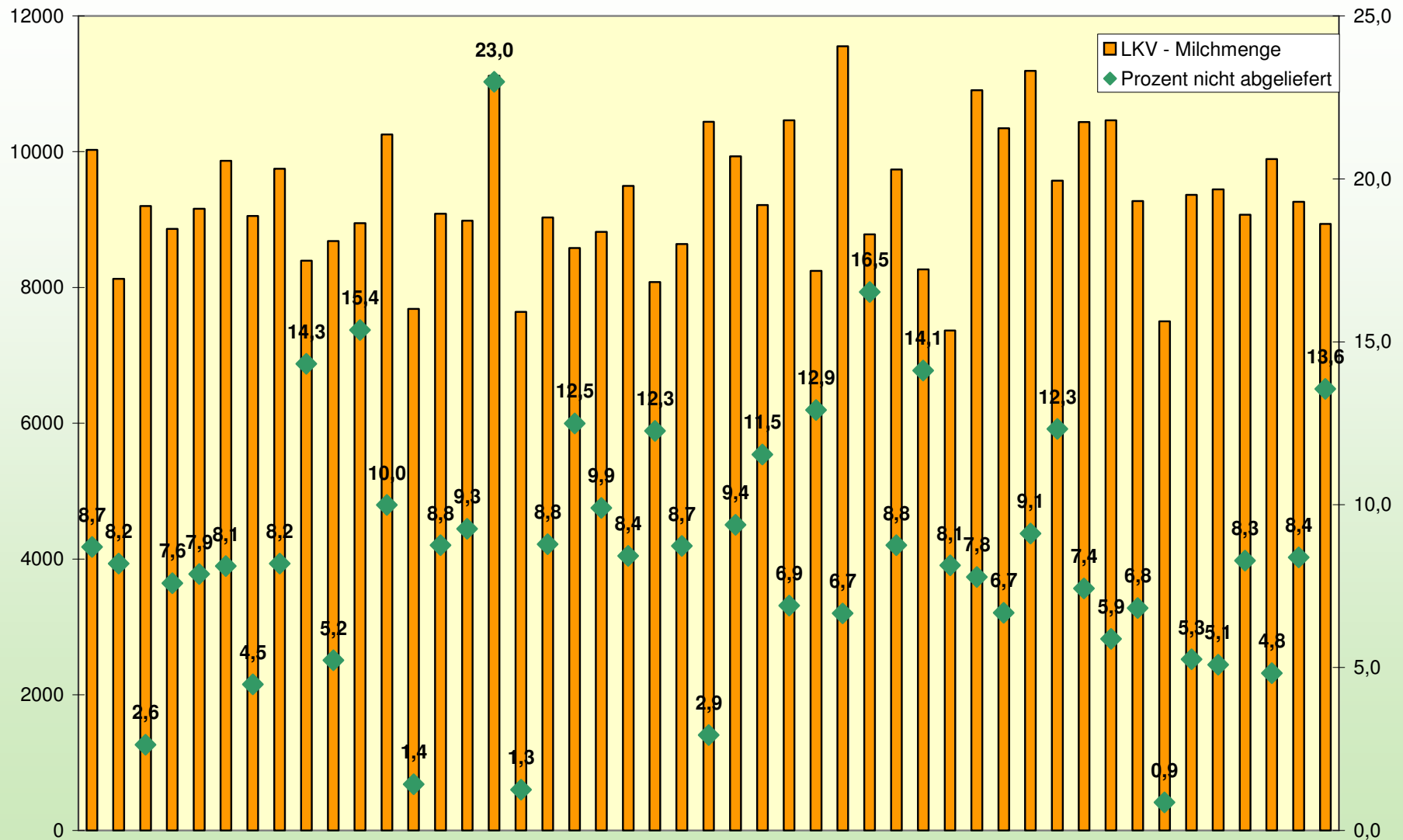


Leistungen

Marktmilch: 8733 kg	Ausgangswert Cent je kg	Zielwert Cent je kg
Milchverkauf	100 Prozent „S“, Inhaltsstoffe, Differenz MLP – Markt, Ausreizung des genetischen Potentials	
Schlachtkörper	Ausmast	
Kälber	Kuhverluste von 0 bis 13,4 % Kälberverluste von 0 bis 20,4 % Kälberverlustgeschehen, Todgeburten, Verbesserung RR	
Bestandesveränderung		
Öffentliche Direktzahlungen	Kaum bzw. nicht beeinflussbar	
Sonstige Erlöse	Konzentration gilt der Milchproduktion	
Org. Dünger	Was ist mit Güllebonus	
Summe Leistungen	Die Leistung muss zu den Kosten passen	

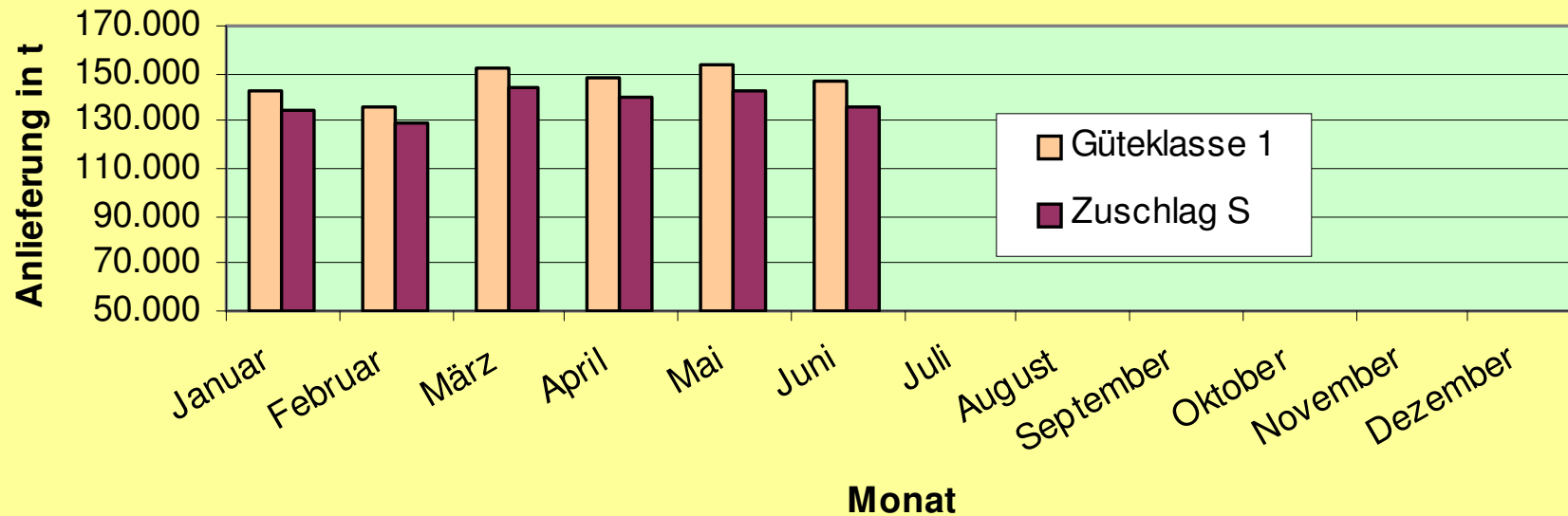


Anteil nicht abgelieferter Milch



Reserven im Milchpreis

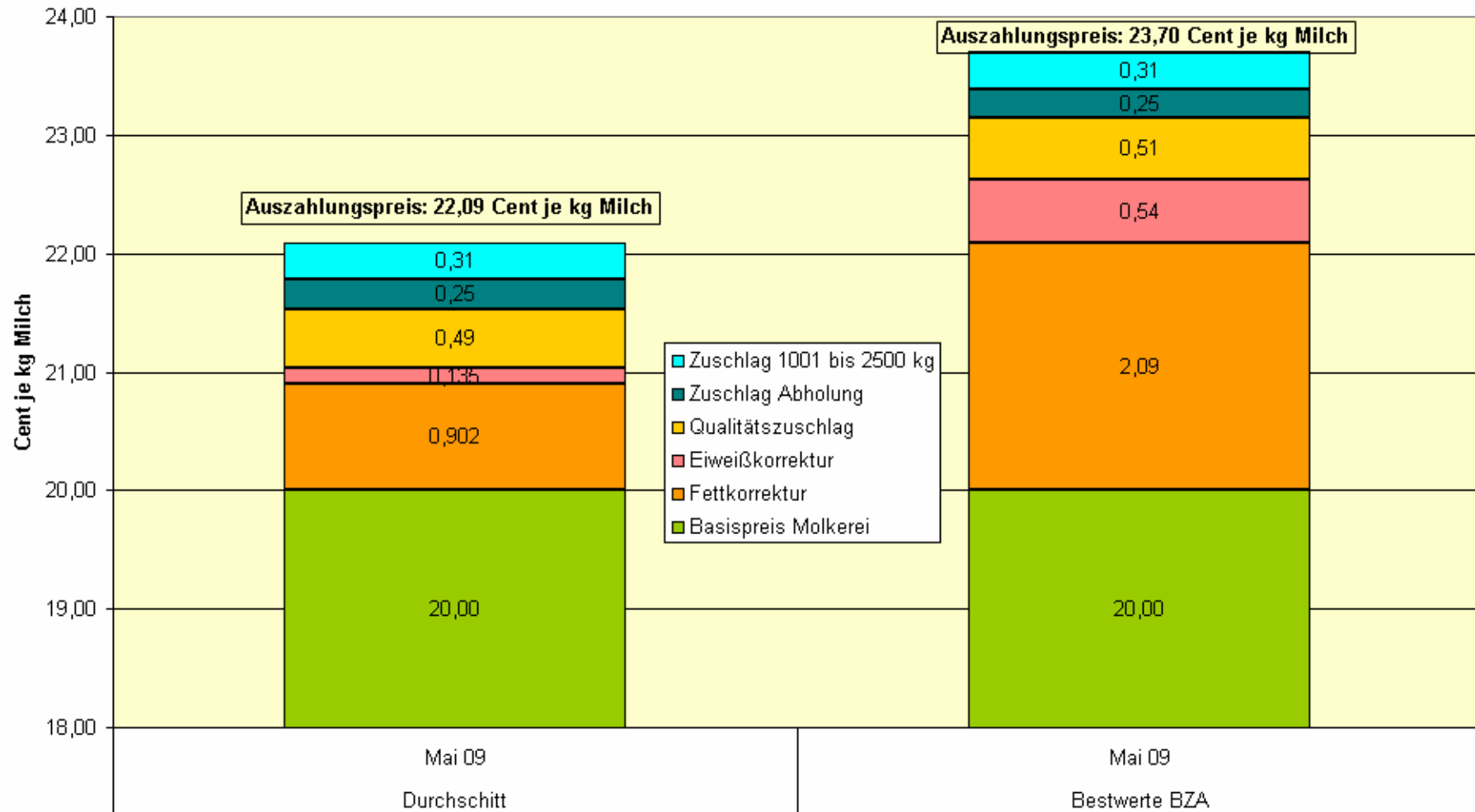
**Milchmengenanlieferung 2009 in Sachsen an Molkereien
(Verhältnis Güteklasse 1 zur S-Klasse)**



Juni	146.736	136.050	92,72%
-------------	----------------	----------------	---------------



Vergleich Durchschnitt mit Bestwerten am Beispiel Mai 2009



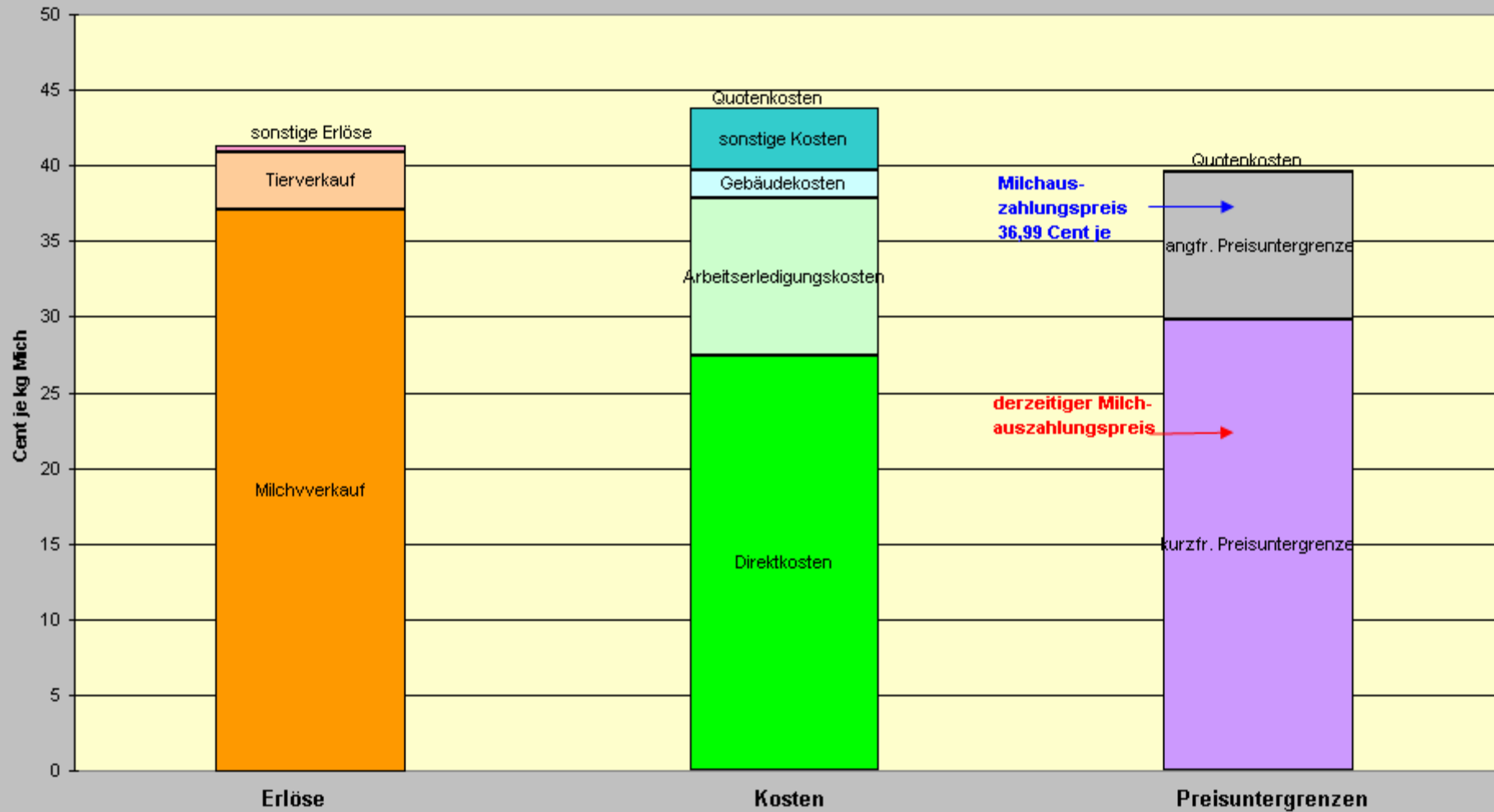
**Alles ist
vorstellbar**

**nichts ist
unmöglich**



Situation Ausgangswert

Kosten und Erlöse im Vergleich 2007/08 bzw. 2008



Juristische Personen ohne Nachzucht



Zielstellung des Controllings

Kurzfristig:

- frühzeitiges Erkennen von „Abweichungen“ vom Normalzustand
- Zeitnahes Eingreifen möglich, Minimierung negativer Auswirkungen

Kurz- bis mittelfristig:

- Weiterentwicklung des Betriebszweiges
- Vergleich mit ähnlich strukturierten Unternehmen / Betriebszweigen
- Ermittlung von Reserven – Arbeit an der Ausschöpfung der Reserven

Langfristig:

- Strategische Ausrichtung des Unternehmens / der Betriebszweige
- Ermittlung der betriebliche Potentiale - Zukunftschancen



Direktkosten

Marktmilch: 8733 kg	Ausgangswert Cent je kg	Zielwert Cent je kg
Bestandsergänzung	6,0	4,4
Besamung, Sperma	0,4	0,3
Tierarzt, Medikamente	1,4	1,1
(Ab)wasser, Heizung	0,2	0,2
Sonstiges	1,6	0,8
Krafftutter	6,7	5,4
Mineral- und Wirkstoffe	0,9	0,2
Milchaustauscher	0,1	0,1
Grundfutter	6,9	7,0
Zinsansatz Viehkapital	0,0	0,0
Summe Direktkosten	24,3	19,5

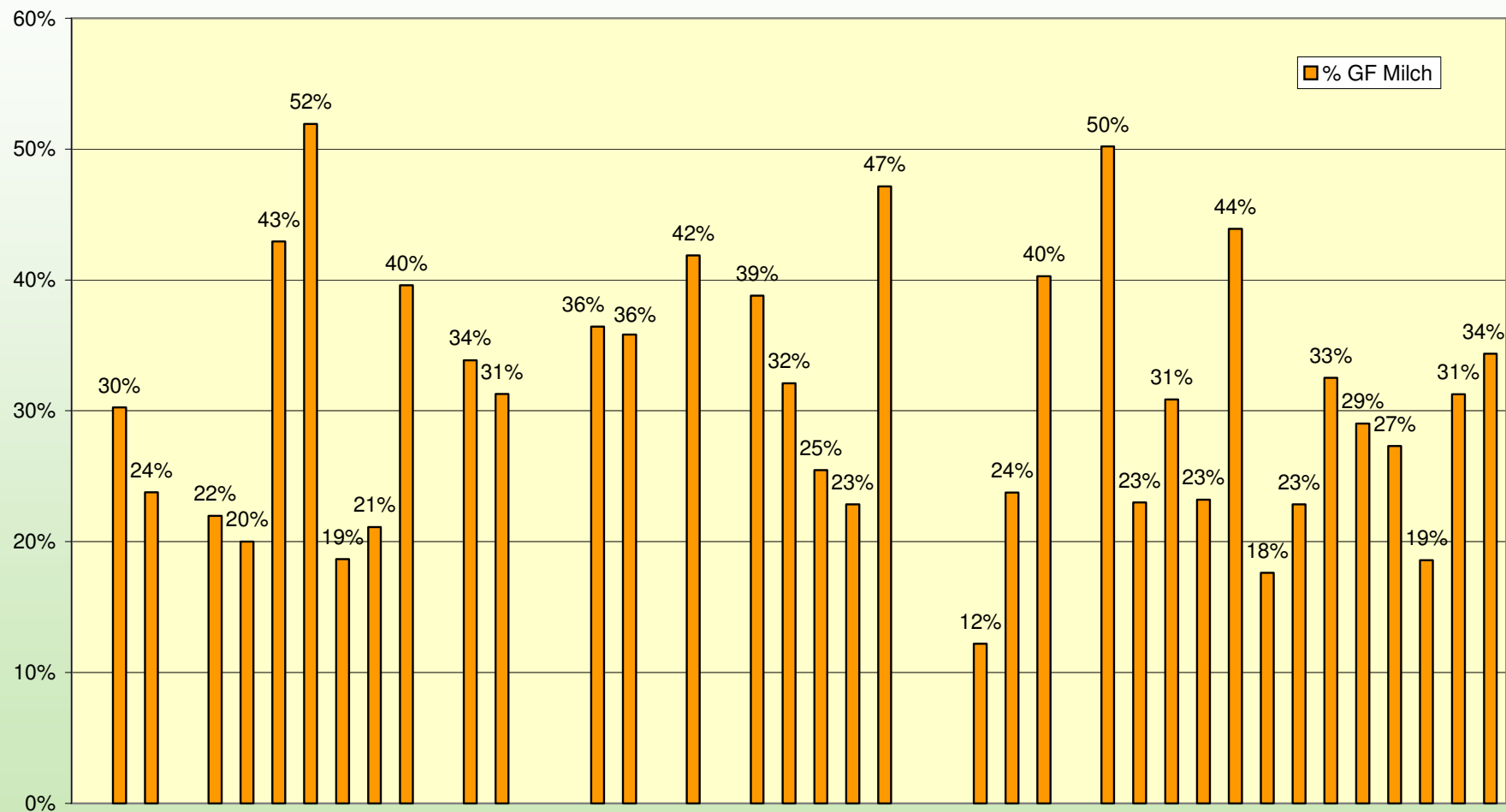


Anzahl der Jungtiere in Abhängigkeit vom EKA

Betrieb						
250	Kühe	113	Kuhkälber/Jahr			
50,0	Kuhkälber %	5,0%	Ausfallrate			
50,0	Bullenkälber %	370	ZKZ			
10,0	Kälberverluste %					
	benötigte Tiere pro Jahr	Anzahl der zu haltenden Tiere EKA in Monaten				
Abgangsrate in %		24	26	28	30	
25,0%	63	131	142	153	164	
30,0%	75	158	171	184	197	
35,0%	88	184	199	214	230	
45,0%	113	214	232	250	268	



Milch aus Grundfutter



Bsp.: Kosten Maissilage - Erzeugung

Futtermittel:	Maissilage	TS-Gehalt:	30,0	%
		EK:	6,60	MJ NEL/kg TS
Ertrag	Brutto	Netto		
ME	dt FM/ha	dt FM/ha	dt TM/ha	MJ NEL/ha
	500	440	132	87.120
Kosten	EURO/ha	EURO/dt FM	EURO/dt TM	EURO/10 MJ NEL
Saatgut	154	0,35	1,17	0,02
Düngemittel	262	0,60	1,98	0,03
Pflanzenschutzmittel	57	0,13	0,43	0,01
sonstige Direktkosten	37	0,08	0,28	0,00
Direktkosten	510	1,16	3,86	0,06
Personalkosten	110	0,25	0,83	0,01
Maschinenkosten	522	1,19	3,95	0,06
Kosten für Lohnarbeit/M.Miete	0	0,00	0,00	0,00
Arbeiterledigungskosten	632	1,44	4,79	0,07
Gebäudekosten	120	0,27	0,91	0,01
Flächenkosten - Pflege	200	0,45	1,52	0,02
sonstige Kosten	49	0,11	0,37	0,01
Gesamtkosten ohne flächenbezogene Ausgleichszahlungen	1511	3,43	11,45	0,17
entkoppelte flächenbezogene Ausgleichszahlungen		0,00	0,00	0,00
Gesamtkosten mit flächenbezogenen Ausgleichszahlungen	1511	3,43	11,45	0,17

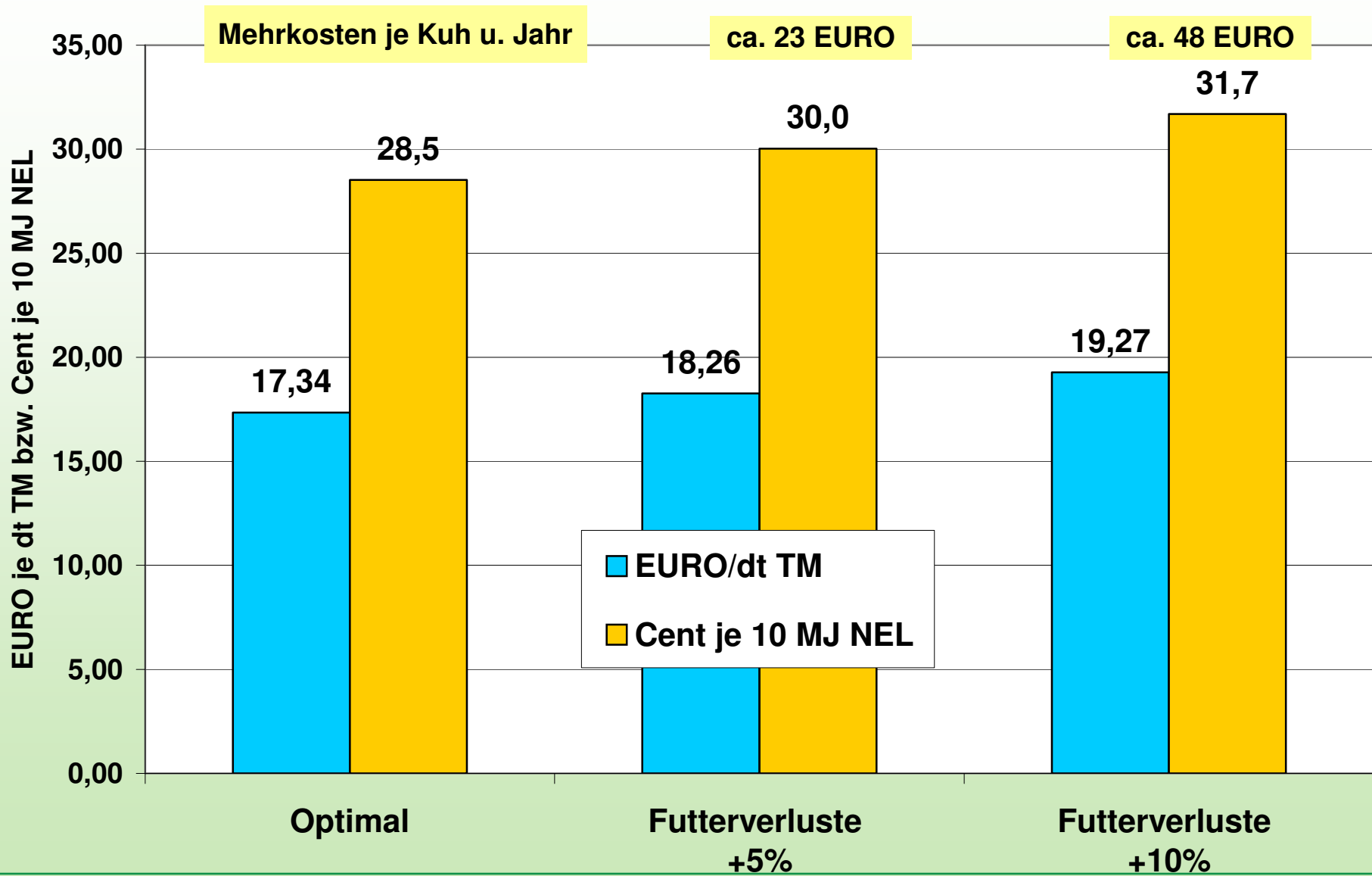


Bsp.: Kosten der AWS-Erzeugung (GL)

Futtermittel:	Anweilksilage	TS-Gehalt:	35,0	%
		EK:	6,00	MJ NEL/kg TS
Ertrag	Brutto	Netto		
ME	dt FM/ha	dt FM/ha	dt TM/ha	MJ NEL/ha
	400	194	68	40.740
Kosten	EURO/ha	EURO/dt FM	EURO/dt TM	EURO/10 MJ NEL
Saatgut	8	0,04	0,12	0,00
Düngemittel	154	0,79	2,27	0,04
Pflanzenschutzmittel	0	0,00	0,00	0,00
sonstige Direktkosten	7	0,04	0,10	0,00
Direktkosten	169	0,87	2,49	0,04
Personalkosten	166	0,86	2,44	0,04
Maschinenkosten	465	2,40	6,85	0,11
Kosten für Lohnarbeit/M.Miete	0	0,00	0,00	0,00
Arbeitserledigungskosten	631	3,25	9,29	0,15
Gebäudekosten	76	0,39	1,12	0,02
Flächenkosten	92	0,47	1,35	0,02
sonstige Kosten	49	0,25	0,72	0,01
Gesamtkosten ohne flächenbezogene Ausgleichszahlungen	1017	5,24	14,98	0,25



Futtermittelverluste belasten die Kosten!

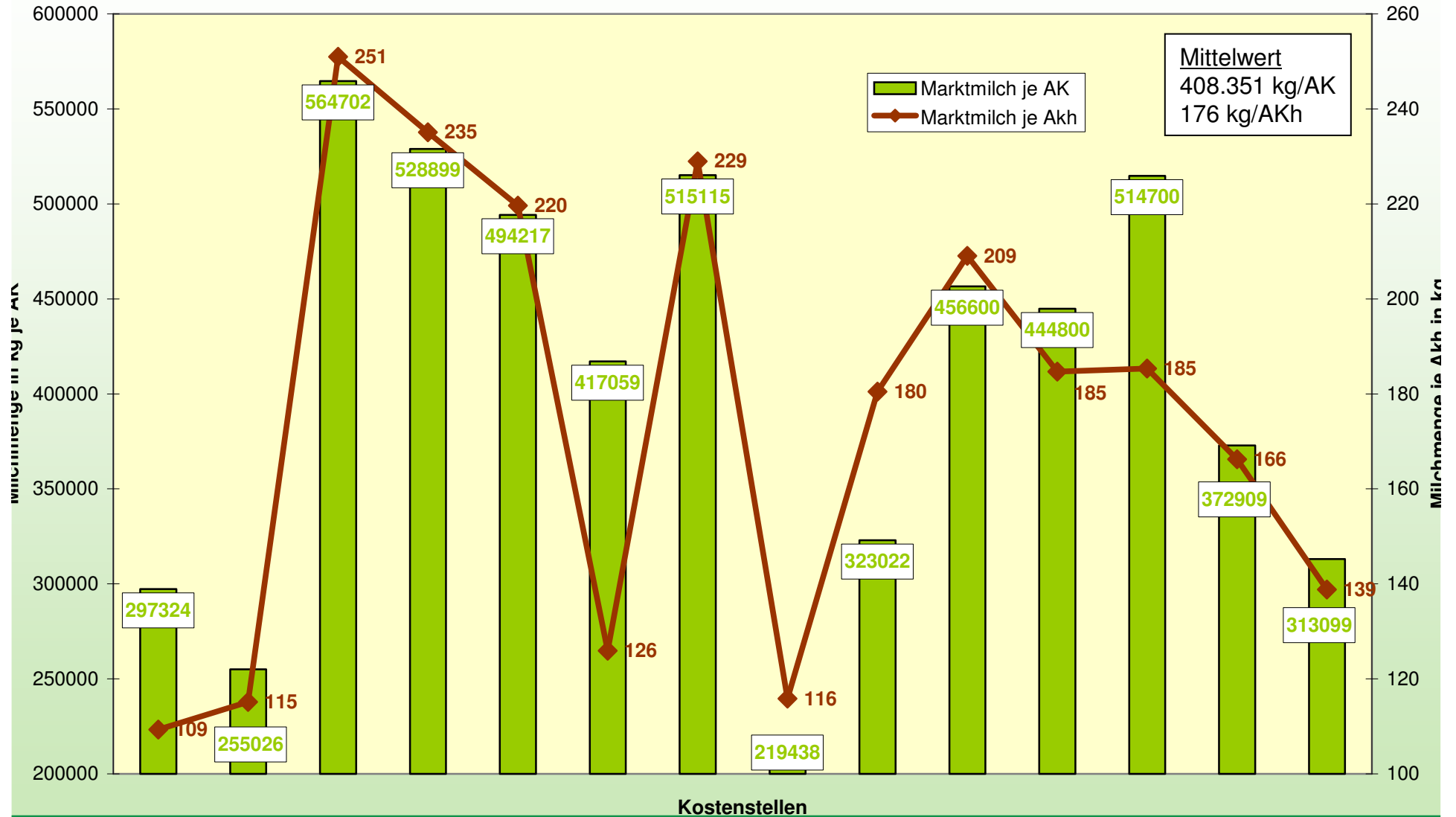


Arbeitserledigungskosten

Marktmilch: 8733 kg	Ausgangswert Cent je kg	Zielwert Cent je kg
Personalaufwand	6,6	4,8 (1,3)
Berufsgenossenschaft	0,1	0,1
Lohnarbeit/Maschinenmiete	0,3	0,3
Maschinenunterhaltung	1,8	0,7
Treibstoffe	0,3	0,3
Abschreibung Maschinen	0,3	1,4
Uha,Afa,Steuer, Vers. PKW	0,0	0,0
Strom	0,8	0,5
Maschinenversicherung	0,0	0,0
Zinsansatz Maschinenkapital	0,0	0,0
Summe Arbeitserledigungskosten	10,4	8,1



Marktmilch je Arbeitskraft und Arbeitskraftstunde in Betrieben ohne Nachzucht



Arbeitszeitmessungen in sächsischen Betrieben

- **Betriebe ohne Einstreu mit zweimaligen Melken**
Spanne von 29,8 bis 47,1 Arbeitskraftstunden
- **Betriebe ohne Einstreu mit dreimaligen Melken**
Spanne von 35,4 bis 44,3 Arbeitskraftstunden
- **Betriebe mit Einstreu und zweimaligen Melken**
Spanne von 39,9 bis 64,7 Arbeitskraftstunden

Quelle: B&S



Gebäudekosten und Kosten für Lieferrechte

Marktmilch: 8733 kg	Ausgangswert Cent je kg	Zielwert Cent je kg
Unterhaltung Gebäude	0,3	0,3
Abschreibung Gebäude	1,2	0,9
Miete	0,0	0,0
Gebäudeversicherung	0,1	0,1
Zinsansatz Gebäudekapital	0,0	0,0
Summe Gebäudekosten	1,6	1,3
Kosten für Lieferrechte	0,2	0,2



Sonstige Kosten

Marktmilch: 8733 kg	Ausgangswert Cent je kg	Zielwert Cent je kg
Beiträge und Gebühren	0,2	0,1
Sonstige Versicherungen	0,0	0,1
Buchführung und Beratung	0,1	0,1
Büro, Verwaltung	1,2	0,8
Sonstige Gemeinkosten	1,3	1,0
Saldo Zinsen	0,1	0,5
Summe sonstige Kosten	3,0	2,6



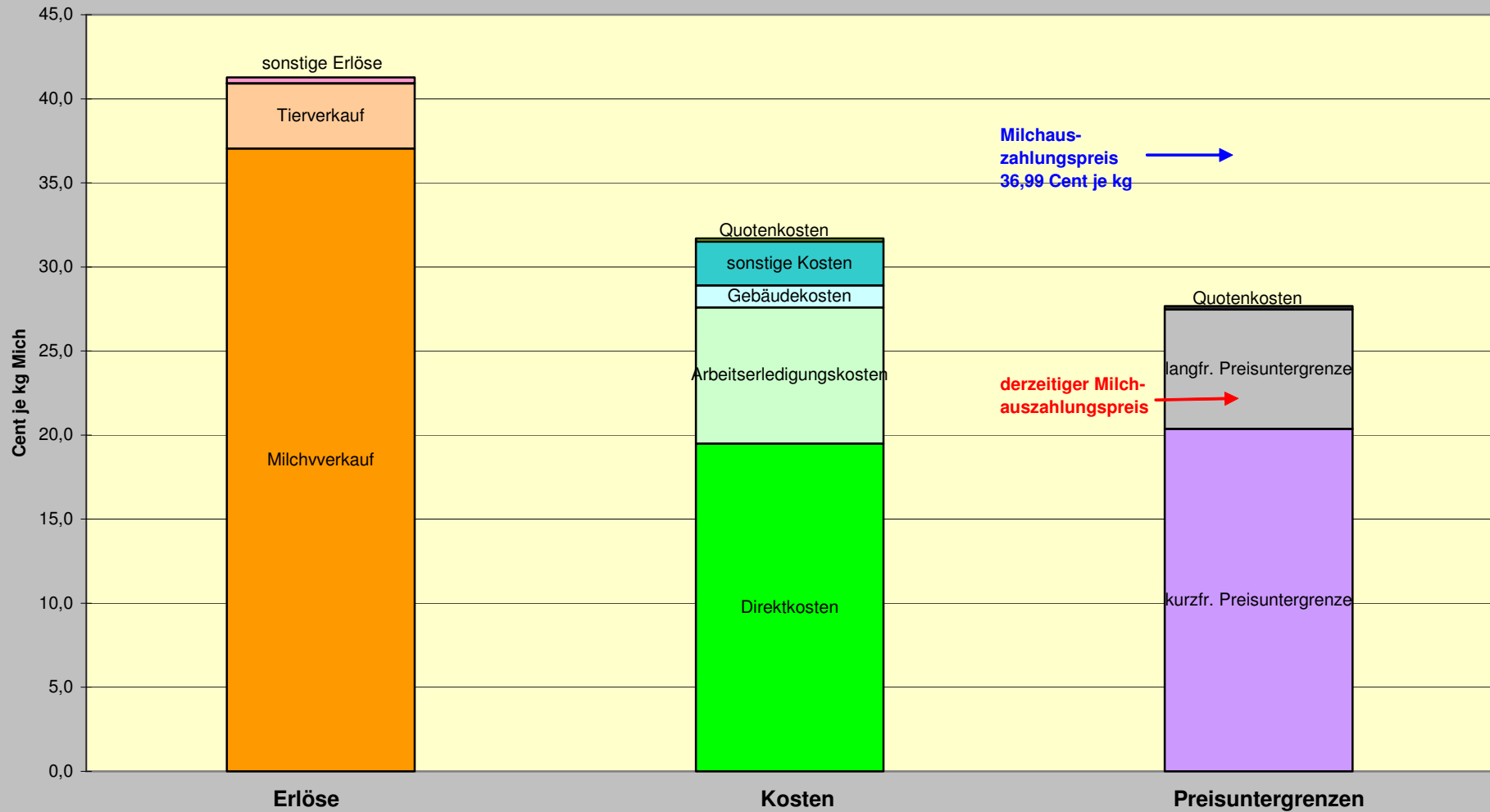
Zusammenfassung der Ergebnisse

Marktmilch: 8733 kg	Ausgangswert Cent je kg	Zielwert Cent je kg
Summe Direktkosten	24,3	19,5
Summe Arbeits erledigungskosten	10,4	8,1
Summe Gebäudekosten	1,6	1,3
Kosten für Lieferechte	0,2	0,2
Summe sonstige Kosten	3,0	2,6
Gesamtkosten	39,4	31,7



Situation Zielwert

Kosten und Erlöse im Vergleich 2007/08 bzw. 2008 mit Anpassungen



Juristische Personen ohne Nachzucht



Schwerpunkte sächsischer Milchviehalter

- Optimierung der Milchleistung und der Lebensleistung
- Sicherung der Milchqualität
- Überprüfung des Gesundheitszustandes der Herde
- Verbesserung Fruchtbarkeitslage
- Nutzung des genetischen Fortschritts
- Optimale Ausrichtung des Bereiches „Futter“
- Effektive Arbeitsorganisation
- Optimierung der vorhandenen Produktionstechnik
- Einsatz von Kontrollkonzepten
- Ökonomische Analysen auf Betriebs- und Betriebszweigebene
- Informationsaustausch forcieren



Die richtigen Dinge tun

und

die Dinge richtig tun



Bei Fragen zur Ökonomie Milch wenden Sie sich an:

Annett Rindfleisch 0351/2612-2507

Anett.Rindfleisch@smul.sachsen.de

Ingo Heber 0351/2612-2515

Ingo.Heber@smul.sachsen.de

Postanschrift:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Referat 25 „Betriebs- und Umweltökonomie“

Pillnitzer Platz 3

01311 DRESDEN

